

Käsefüße schmecken nicht

Sherly und ihr Fuß

Von Eirien

Kapitel 2: Was kommt nach dem Anfang XD

**lechts* *keuch* dafür, dass ich diese Geschichte total aus dem kalten heraus schreibe und die Gags nur so kommen, ist das ganz schön anstrengend. Liest das überhaupt jemand? Wenn ja, schreibt Kommentare. Wenn ihr sie gut fandet, dann schreibt bitte auch Kommentare. Und wenn ihr sie nicht gut fandet, schreibt auch welche!! XD
+++Kommentar 8 Jahre später: hier sehen wir einen typischen Vertreter des 14-jährigen Fangirls. da war es einem völlig egal, WAS da in den Kommentaren stand.*

Kapitel 2

Sherly kaut auf einem Keks rum, während der Fuß wie ein Schaukelstuhl hin und herwippt. Vor, zurück, vor, vor, zurück... "Das Teil ist irgendwie verrückt, das ist nicht mehr ganz richtig in der großen Zehe" denkt sich die Detektivin. "Sag mal, was willst du eigentlich von mir?" fragt sie laut. Der Fuß vollführt einige wilde Gesten, springt auf und ab und rollt sich am Boden. "Ähm..." Sherly schaut ratlos zu. Plötzlich schiebt sich der Fuß ihr Bein hinauf. Hysterisch kreischend haut sie dem Teil eine runter. Bevor es bemerkt, was passiert ist, findet es sich auf der anderen Seite des Zimmers an der Wand klebend wieder. "Oh, tut mir Leid, das wollte ich nicht" entschuldigt sich das Mädchen und kratzt seine Reste von der Mauer ab. Schon ist der Fuß wieder auf den Beinen (?_?) nun ja, sagen wir, wohlauf. "Jetzt verstehe ich, was du meinst!" ruft sie aus. "Ich soll mich bei dir entschuldigen?" der Fuß macht eine abwehrende Bewegung. "Was dann?" Das Teil stellt sich auf die Zehenspitze, kugelt dann über den Ballen ab und fällt um. "Ja, klar bin ich Detektivin, was denkst du denn?" wundert sich Sherly, die in den letzten 2 Sekunden gelernt hat, Füßerisch zu verstehen (mir zuliebe, weil ich keinen Bock hab, noch weiter Ratespielchen zu schreiben :P) Er tritt ihr auf den Fuß, hoppelt 3mal um sie herum und macht eine Pirouette. "Du willst, dass ich deinen Besitzer wiederfinde, weil ich Detektivin bin? Aber ich habe schrecklich viel zu tun" erklärt sie. Er macht eine Michael-Jackson-Bewegung (ich habe keine Ahnung, wie das mit nur einem Fuß geht) "Aber ich habe Zeit, mich stundenlang mit einem Fuß zu unterhalten? Du findest das krank? Na warte, du! Ich frage mich, wer hier krank ist, du oder ich!" rief sie erbost. Der Fuß zeigt mit der Zehe in ihre Richtung. Nach einem mittelschweren Wutanfall fragt das Mädchen: "Sag mal, wie heißt du eigentlich?" der Fuß legt eine kleine Steppeinlage ein. "Du denkst, dass ich wirklich krank sein muss, weil ich erwarte, dass der Fuß eines Hobbits einen Namen hat? Aber irgendwie muss ich dich doch nennen" sagt sie. Beide denken nach. "Ich nenne dich Dieter" meint sie

endlich.

Sherly fragt wenig später bei ihrem Chef, ob sie Urlaub nehmen könnte. Sie ist übrigens ihr eigener Chef, aber das macht die Sache nicht einfacher. "Aber ich habe doch gestern schon so viele Fälle gelöst" mault sie. "Es kann ja sein, dass heute wieder genauso viele anstehen. Da kann ich nicht auf dich verzichten" antwortet sie sich selbst. Dieser Monolog hätte sich wohl noch ewig hingezogen, hätte nicht Dieter die Idee gehabt, die Suche einfach als Fall anzusehen. Zufrieden lächelnd bleibt Sherly als ihre Chefin ruhig, während die Detektivin jubelnd bis an die Decke springt. Diese Zwiespältigkeit erinnert rein zufällig an ein Wesen, das gerne Rätsel knackt, fette Hobbits verabscheut und quer durchs halbe Land einem Ring nachjagt.

Die Detektivin und ihr Fuß treten vor die Haustür. Es regnet noch immer, weil die Sonne sich noch nicht beruhigt hat. Der Fuß vollführt einige gewagte Sprünge und landet dann mitten in einer großen Pfütze. "Wer das angestellt hat? Oooch, ich weiß nicht..." meint Sherly und guckt scheinheilig. Doch ihr Begleiter durchschaut sie und zwingt sie, auf einen Baum zu klettern und sich brav bei der Sonne zu entschuldigen. Einen Moment weiß die Sonne nicht, was sie tun soll und dunkle Wolken füllen den Himmel. Dann schickt sie ihre schönsten Sonnenstrahlen zur Erde. Sie lässt ihre wunderschöne, siebenfarbige Treppe, den Regenbogen, zur Erde herab. Sherly wird leider davon getroffen und die gemeine Sonne lacht sich einen ins Fäustchen. Dieter macht sich gleich an Wiederbelebungsmaßnahmen. Weil er aber so schrecklich stinkt, fällt die arme Sherly ins Koma. Die Sonne kugelt sich vor Schadenfreude am Boden, sodass es Nacht wird. Die Sterne schaffen es dann endlich, die komatisierte Detektivin aufzuwecken, da sie etwas von erster Hilfe verstehen. Sherly und Dieter gehen ins Haus zurück. Dort warten sie, bis der Morgen (nun noch lauter als gestern) anbricht. "So, jetzt geht's richtig los" ruft die Detektivin abenteuerlustig. Sie, mit einem Bündel über der Schulter, das alles beinhaltet, was sie besitzt, außer den Hocker und das Bettlaken (folglich nur Plätzchen, Pfeifenkraut und eine Hand voll Orangensaft) und ihr Fuß, ohne alles, machen sich frohen Mutes auf den Weg. Sie drehen sich nicht um. "Hach, schön, wenn die Sonne scheint und einen nicht mit siebenfarbigen Strickleitern bewirft, was?" fragt Sherly gut gelaunt. Dieter patscht neben ihr her, ohne etwas dazu zu sagen (was soll er auch erwidern, ohne Mund und auf so eine blöde Frage?)